

neu einstellt. Wir haben noch die Chance, ein Stück Land einfach sich selbst zu überlassen, auch wenn es zunächst ganz kahl und öd ist. Schon nach kurzer Zeit werden Pflanzen und Tiere dieses Gebiet in Besitz nehmen, allerdings nur unter der Voraussetzung, daß es gelingt, den gierigen Menschen, sei es als Geschäftemacher oder als Erholungsuchender, von solchen Flächen fernzuhalten.

Bayerns Tierwelt hat nur dann eine Chance, in ihrer Artenvielfalt zu überleben, wenn wir es schaffen, den biologischen Bildungsnotstand in unserer Gesellschaft abzubauen und das gewachsene Umweltbewußtsein auch mit fachlichem Wissen zu beliefern. Nur auf diesem Weg können falsche Vorstellungen überwunden, Opfer und Verzicht erfolgreich gefordert und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten sinnvoll eingesetzt werden. Dabei ist es gar nicht nötig, heilige Kühe unserer Wohlstandsgesellschaft in Massen zu schlachten. Es genügt fürs erste, ihren Bestand sinnvoll zu regulieren. Bis zur Stunde hat der Naturschutz immer noch die Rolle des Spielverderbers, der sich manchmal auch aus kleinen Anlässen in fast lebensgefährliche und selbst-

mörderische Position begibt, wenn er gegen überhöhte Schalenwildbestände in unseren Wäldern, Olympia in den bayerischen Alpen, Maßnahmen der Flurbereinigung und des Wasserbaus, Modellflieger im Moor, Falkenhof oder Safari-Park, raumfressende Verkehrsstraßen, unsinnige Fuchsbegasung und Fallenjagd, einseitige und veraltete Schädlingsmentalität oder rücksichtslose Massenbelustigung unter der Schirmherrschaft von Spitzenpolitikern seine Bedenken erhebt oder auch nur einmal für einige Disteln oder Brennesseln im Hausgarten eintritt.

Um so überraschender ist es, daß sich dem Naturschutz viele Freunde andienen. Immer, wenn es sich des Images wegen empfiehlt, sind ganz plötzlich Jäger, Sportfischer, Tierzüchter, Wandervereine, Wildwasserfahrer, Sportflieger, Automobilclubs, Landwirte, politische Parteien, Golfclubs, Gewerkschaften, Arbeitnehmerverbände, Trachtenvereine, Olympische Komitees, Flurbereinigungen, Wasserbauer, Bergsteiger und Skifahrer, um nur wenige zu nennen, entweder schon immer für Naturschutz gewesen oder die besten Naturschützer aller Zeiten. Sie alle müssen sich am Wohl und

Wehe von Pflanzen und Tieren messen lassen.

Im Europäischen Naturschutzjahr 1970 hat man den Slogan geprägt, Natur für den Menschen schützen. Daraus haben einige schlaue Kommunal- oder Vereinpolitiker für ihre Zwecke formuliert, man dürfe den Menschen nicht von der Natur ausschließen und Natur nicht vor dem Menschen schützen. Bayerns Tierwelt hat aber nur dann eine Chance, wenn wir auf die restlose Ausbeutung und Nutzung der Natur verzichten und uns eben doch alle dazu bekennen, daß man ab und zu auch Natur vor dem Menschen schützen muß.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Einhard Bezzel
Gsteigstraße 43
Bayer. Landesanstalt für Bodenkultur
und Pflanzenbau
Institut für Vogelkunde
8100 Garmisch-Partenkirchen
Telefon (08821) 2330

Buchbesprechungen

PICK, R. & B. KLEINFELLER (Red.) (1988):

Ökomarkt von A-Z

Ausgabe 1988

5. Jahrgang 1988. 320 Seiten. ISBN 3-926726-00-8. Pick Verlag Köln, Postfach 400447, 5000 Köln 40. Preis: 11,80 DM.

Der schon im 5. Jahr erscheinende praktische Ratgeber enthält viele Tips und Informationen aus dem Umweltschutzbereich, dazu ein Verzeichnis von Herstellern, Umweltschutzorganisationen und Verbraucherverbänden.

Eike Hartwig

ROBILLER, F. (1987):

Tiere der Nacht

240 Seiten, 200 Farbfotos und 100 Schwarzweißzeichnungen; Leinen gebunden. ISBN 3-8001-3101-1, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Preis: 58,- DM.

In technisch brillanten Farbfotografien werden dem Leser eine Auswahl vorwiegend nachtaktiver Tiere vorgestellt und dabei um Verständnis für die Biologie der Tiere geworben, die den meisten Menschen in der Dunkelheit verborgen bleiben. Neben Uhu und Waldkauz, Iltis und Dachs werden auch besonders gefährdete Tierarten wie beispielsweise der Fischotter und der Elbebiber dargestellt.

Der Text ist instruktiv und durch zahlreiche Zeichnungen, Diagramme und

knapp Tabellen aufgelockert. Der Leser erfährt vieles über morphologische und physiologische Anpassungen an das Nachtleben, über Nahrungsspektren und Fortpflanzung sowie über den Schutz der behandelten Tierarten (z.B. Schutz von Fledermäusen, Auswilderung des Uhus, Nisthilfen für Steinkäuze).

Das Buch kann Natur- und Tierfreunde, Wildbiologen und Biologielehrer ansprechen.
Eike Hartwig

GOURLAY, K. A. (1988):

Mord am Meer

Bestandsaufnahme der globalen Zerstörung

Aus dem Englischen von Ernst von Kardorff und Gabriele Zelisko. 350 Seiten, Abbildungen, Broschur, ISBN 3-922696-49-X. Raben Verlag, München. Preis: DM 38,-.

Das Buch ist eine umfassende Darstellung des derzeitigen Standes der Verschmutzung der Weltmeere mit einer Fülle von Daten, die z.T. aus schwer zugänglichen Quellen stammen, so von der Expertenkommission zu den wissenschaftlichen Aspekten der Meeresverschmutzung (GESAMP), dem Britischen Beratungsausschuß für Meeresverschmutzung (ACOPS), der Königlich Britischen Umweltschutzkommission (RCEP) und von Regionalgewässer-Forschungsprojekten der UN-Entwicklungsprogramme (RSRS).

Der Autor führt den Leser in den komplexen »Gesamtorganismus« des Meeres und der Luftmassen ein und erklärt aus der Sicht des Meeresbiologen und des Chemikers die Mechanismen, die für ein

Verständnis und schonende Nutzung der Meeres-Ressourcen notwendig sind.

Das Buch schließt mit einem aktuellen Nachtrag von Bernd Dost über die gegenwärtige Situation der europäischen Küstengewässer (Nordsee, Ostsee, Mittelmeer).
Eike Hartwig

SPÖTTL, M. (1988):

Tatort Alpen:

Karl Partsch - Der sanfte Rebell

1. Auflage. 215 Seiten mit zahlreichen Schwarzweiß- und einigen Farabbildungen. ECHO-Verlag, Göttingen. ISBN 3-9801216-9-0.

Die Alpen sind wegen ihrer Schönheit, Vielseitigkeit und ihrer zentralen Lage in Europa eines der touristisch am stärksten erschlossenen Gebirge der Erde. Dieses bringt eine außerordentliche Gefährdung für das Landschaftsbild, für Tier und Pflanzenwelt und für den Menschen mit sich und führt zu einer immer schnelleren Zerstörung unersetzlicher Lebensräume.

Es gibt viele Mahner, die uns die Zerstörung und Gefährdung dieser Landschaft vor Augen führen und für ihren Erhalt kämpfen. Zu ihnen zählt auch Karl Partsch, Biologe und Alpenschützer aus dem Allgäu.

Das Buch schildert die Gefahren, die den Alpen drohen, die Zerstörung und die Katastrophen auf der einen Seite und den Kampf des »sanften Rebells« Partsch mit Worten und in Bildern und seine Erfolge.

Es ist ein engagiertes Buch für den Erhalt des Lebensraumes »Alpen«.

Eike Hartwig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [10_2_1989](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 31](#)